

# Die Prinz These



Wappen der Familie Pryn aus dem westfälischen Wappenbuch Freiherr von Spießen 1901-03

Familienforschung Müller & Prinz  
Benrath am Rhein – Körbecke bei Soest  
August 2019 - 2020



# Die Prinz These

Familienforschung Müller & Prinz

# Prinz

Ascheberg/Westfalen

Hilden/Rheinland



Familienforschung

Müller & Prinz

Benrath am Rhein

März 2018



Peter Müller  
Hauptstraße 30  
40597 Düsseldorf-Benrath  
[petermuellerbenrath@web.de](mailto:petermuellerbenrath@web.de)  
0211 719285  
März 2018

In Erinnerung an  
Onkel Walter  
1936 -2020



Wappen der Prynsen  
aus dem Wappenbuch von Goswin von Michels  
aus dem Jahr 1738

Es liegt im Stadtarchiv Soest und wurde am 22. August 2019 freundlicherweise von Prof. ...abgelichtet!

„Was bisher geschah!“ ist der richtige Einstieg zur Fortsetzung der Familiengeschichte der Prinzen. Im ersten Teil wurde klar, dass die rheinisch-westfälischen Prinzen sicher nicht aus Ungarn stammen, wie eine leider auch unbestätigte Familienlegende besagte. Sie stammen aus Ascheberg bei Münster und keine Spur führt wesentlich südlicher. Auch die Tatsache, dass ein Ascheberger mit Namen Rodenstein in eine vielleicht mit Eigenbesitz begüterte Familie Prinz einheiratete und mit der Braut und möglicherweise Erbtochter auch den Namen annahm, führte nicht nach Ungarn. Die zunächst vielversprechende Spur über eine adelige Familie von Rodenstein aus dem Odenwald verlief sich ins Nichts.

Es bleibt nun, wie immer, die Frage: „Wie geht es weiter?“ Motivation und Motor der weiteren Forschung ist der Ritter Heydenreich Prinse aus dem 15. Jahrhundert und seine westfälischen Namensvettern. Gehören sie und alle und mit ihren Nachkommen vielleicht auch den Ascheberger Prinzen einem Familienstamm an. Dieser Frage konnte ich während einem erholsamen Aufenthalt in Körbecke am Möhnesee, ca. 10 km südlich der wunderschönen Stadt Soest nachgehen. Es zeigte sich, dass ich den Prinzen ganz nahe war.

Die bürgerlichen Prinzen unserer Familie in Ascheberg bei Münster sind über die Kirchenbücher nur bis in das Jahr 1739 sicher zu belegen. 1668 hat eine Familie Printz in Ascheberg freien Besitz und einen Hof des Hauses Ichterloh in der Westerbauerschaft von Ascheberg. Prinzen lassen sich dort bis 1652 nachweisen. Um weitere Erkenntnisse über die Geschichte der westfälischen Familien Prinz zu bekommen, sind die überlieferten Urkunden in denen der Name genannt wird, zu sammeln und auszuwerten. Die Frage ist, ob Zusammenhänge zwischen den Familien zu erkennen sind. Grundgedanke ist, dass die regionalen Namensträger alle zu einer Familie gehören, die im 13. Jahrhundert mit dem Spitznamen eines Arnsberger Urkundenzeugen der zu den „Leuten guter Abstammung“ gezählt wurde, beginnt.

Das Fazit vorweg genommen: Durch die Verortung der Angaben aus den Urkunden lässt sich leider keine Verbindung zu dem vom Zentrum der Soester Börde rund 50 km entfernten Ascheberg und den Raum Münster. Die in den Urkunden vorkommenden Ortsangaben nach ihrer Häufigkeit. Dabei ist die Urkundenhäufung durch das Gografenamnt zu relativierend berücksichtigen:

1. Warendorf – Gografenamnt
2. Meinsingen – Stammsitz
3. Epingsen – Stift
4. Meschede – Stift
5. Ölinghausen – Stift

### **Heidenreich genannt Prins ist 1279**

Zeuge bei einer Beurkundung durch Graf Ludwig von Arnsberg. Verhandelt wurde der Verkauf von Gütern der Familie des Ritters Hermann, Vogt zu Holzen. Diese Güter zu Holzen bei Oelinghausen gingen an die Kirche beziehungsweise Kloster zu Holzen. Graf Ludwig ist der Lehensherr und bestätigt den Übergang des Lehens an das Kloster mit Zustimmung seiner Familie und Beratschlagung mit seinen Vasallen, Burgmannen und Ministerialen. Nun siegeln zunächst die prominentesten Protagonisten und bezeugen zunächst die Priester (des Klosters/Stifts!?), acht Ritter, drei Edelherrn und fünfzehn „Leute guter Abstammung“. Dabei ist Heidenreich gen. Prins. Da er als Urkundenzeuge mindestens 25 Jahre alt sein sollte, wird er vor 1254 geboren worden sein. Sollte er ca. 60 Jahre geworden sein, läge seine Lebenszeit zwischen 1254 – 1314. Die Urkunde schließt mit den Bürgermeistern und einigen Bürgern von Soest, dem Richter von Arnsberg, dem Bürgermeister von Arnsberg und wiederum einigen Bürgern von Arnsberg.

1325 könnte Heidenreich als ca. 70 jähriger noch Siegelzeuge gewesen sein. Ob er noch 1330 als 75 jähriger oder 1337 als 82 jähriger gesiegelt hat?

1313 wird Heydenreich Prins zusammen mit seinem Vater (!) von Graf Wilhelm von Arnsberg belehnt mit Gütern zu

- Lenscide = Lenscheid bei Altena ?
- Bredenbike = Bredenbeck bei Münster, 15 km von Ascheberg ?
- Rimbike = Rimbeck bei Warburg ?
- Plettenbracht = Plettenberg im Sauerland ?

1322 wird ein Eberhard Prins in Werl genannt.

1325 wird Heidenreich genannt Prins als Urkundenzeuge der Klöster Oelinghausen und Bredenbeke genannt.

1327 ist ein Heinrich Prins Richter in Warendorf.

1330 wird Hedenricus genannt Prins in einer Urkunde des Klosters Fröndenberg im Zusammenhang mit „Stocheym“ (Stockheim!?) genannt.

1337 wird Heydenreich Prins in einer Urkunde des Klosters Oelinghausen genannt.

1338 wird Heydenreich von Gottfried IV. Von Arnsberg mit ½ Curia (Hof) in Meyninchusen, vermutlich den dortigen „Hoyninchoff“ belehnt. Meyninchusen, liest man das als Meininkhusen wird nach der Umformung der Endung „husen“ = hausen in „ingen“ das heutige Meinsingen bei Soest. Der Hof in Meinsingen wird der Stammsitz einer Familie Prinz. Weitere Lehen sind die Güter op Doddenberge, tom Elseberge im Kichspiel Voßwinkel, Doddenbroge (?) bei Neheim und Echantesberge.

1348 steht Heydenreich Prins als Notar im Dienst des Grafen Gottfried von Arnsberg und wird in diesem Jahr in zwei Urkunden genannt. Er kann um 1320/23 geboren worden und damit Sohn und Enkel seiner Namensvetter im Dienste der Arnsberger Grafen sein.

1362 wird der Knappe Johan Prins in einer Urkunde des Stiftes Freckenhorst als Zeuge genannt.

1368 ist Heidenreich Prins Dekan zu Meschede (Erwähnung in Soest!?).

1370 ist Gottfried Prins Pfarrer an der Neuenkirche in Warendorf.

1378 und 1385 wird Temme Prins als Gograf von Warendorf genannt.

1385 ist Wilhelm gen. Pryn Dekan in Soest. In einer Urkunde des Stiftes Epsingsen bei Soest werden die Brüder Heydenreich und Hermann als „Dey Prinse“ genannt. Im selben Jahr werden Wilhelm und Heydenrik als Brüder genannt.

1385 wird das Gogericht an Temme Prinse verpfändet.

1391 heißt der Gograf von Warendorf immer noch Temme Prynse.

1392 Heidenreich Prins ist Dekan zu Meschede.

1392 Heidenreich Prins verkauft mit Frau Elzeke, Sohn Johann und den Brüdern Everd und Sander die Mark von Bremke im Amt und Kirchspiel Menden (!? prüfen!) Johann führt das Wappen mit dem Mühleisen oder Maueranker im Siegel.



Wappenbuch von Goswin von Michels aus dem Jahr 1738

1397 wird Temme Priens mit Frau Sanna und Sohn Henrich in einer Urkunde zum Haus gen. Wilkines zu Holtorp im Kirchspiel Höffing genannt.

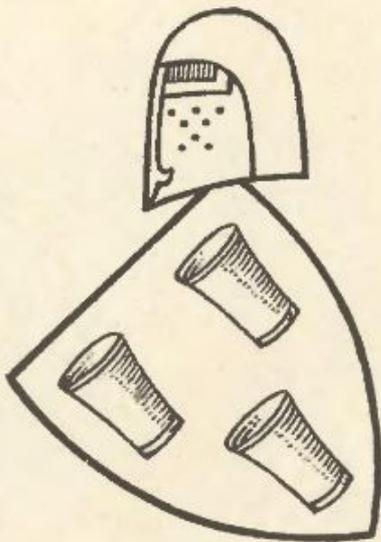
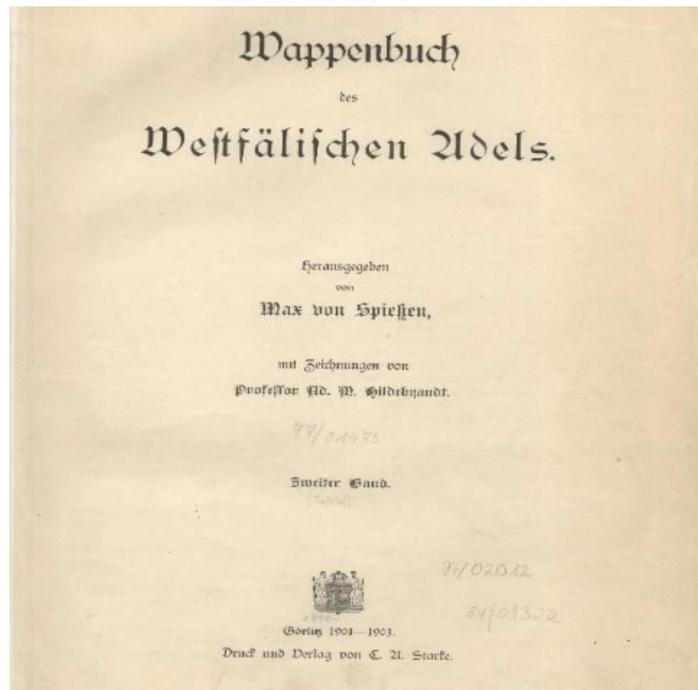
1403 Hinrich Pryns

1407 siegelt Hinrich Pryns im Zusammenhang mit dem Gogericht Warendorf mit den drei Wolfsangeln.



Die Wolfsangeln dienten, wie der Namen schon sagt, der Wolfsjagd

Max von Spießen klärt uns 1901/03 über die verschiedenen Wappen der westfälischen Prinzen auf:



PRINS I



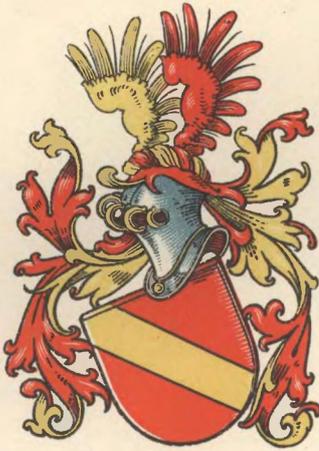
PRINS II

**Prins II.** (Taf. 250.) — familie zu Warendorf  
gesehen, ritterlichen Standes. — **W.:** drei Wolfs-  
angeln 2. 1. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: Archiv  
des Stifts Freckenhorst. — Die familie kommt zuletzt  
1407 vor.

**Pryus.** (Taf. 247.) — In der Soester Gegend  
begütert. — **W.:** in W. ein s. Mühleneisen, dessen  
Enden in Kleeblätter auslaufen, oft stehend, oft quer-  
liegend dargestellt. Auf dem gekrönten Helm das  
Mühleneisen zwischen einem (w.) und einem s. flügel.  
— Goswin v. Michels Wappenbuch. — Gegen 1500  
erloschen.

**Prinz,** Prinzen, jetzt Prinz v. Buchau.  
(Taf. 247.) — Der kaiserliche Hauptmann Ludwig  
Prinz ward 1577 18. 12. zu Wien in den Ritter-  
mäßigen Adelsstand erhoben. — Die familie saß zu  
Scholbrock in der Grafschaft Tecklenburg. — **W.:** in  
W. eine natürliche Eule auf einem s. Stück Baum-  
stamm sitzend. Auf dem gekrönten Helm eine (rechts)  
r. und eine w. Straußenfeder. **D.:** s.=w. — Die  
familie blüht in Schlesien fort.

**Prins I.** (Taf. 250.) — **W.:** drei Becher 2. 1.  
— **Q.:** Staatsarchiv Münster: Kl. Marienfeld. —  
1372 siegelt so: Godefried Prius plebanus novae  
celesiae in Warendorpe.



V. D. PORTEN



POHLMANN



POST



PRECKEL



PREYSING



PRENGER



PRÖBSTING

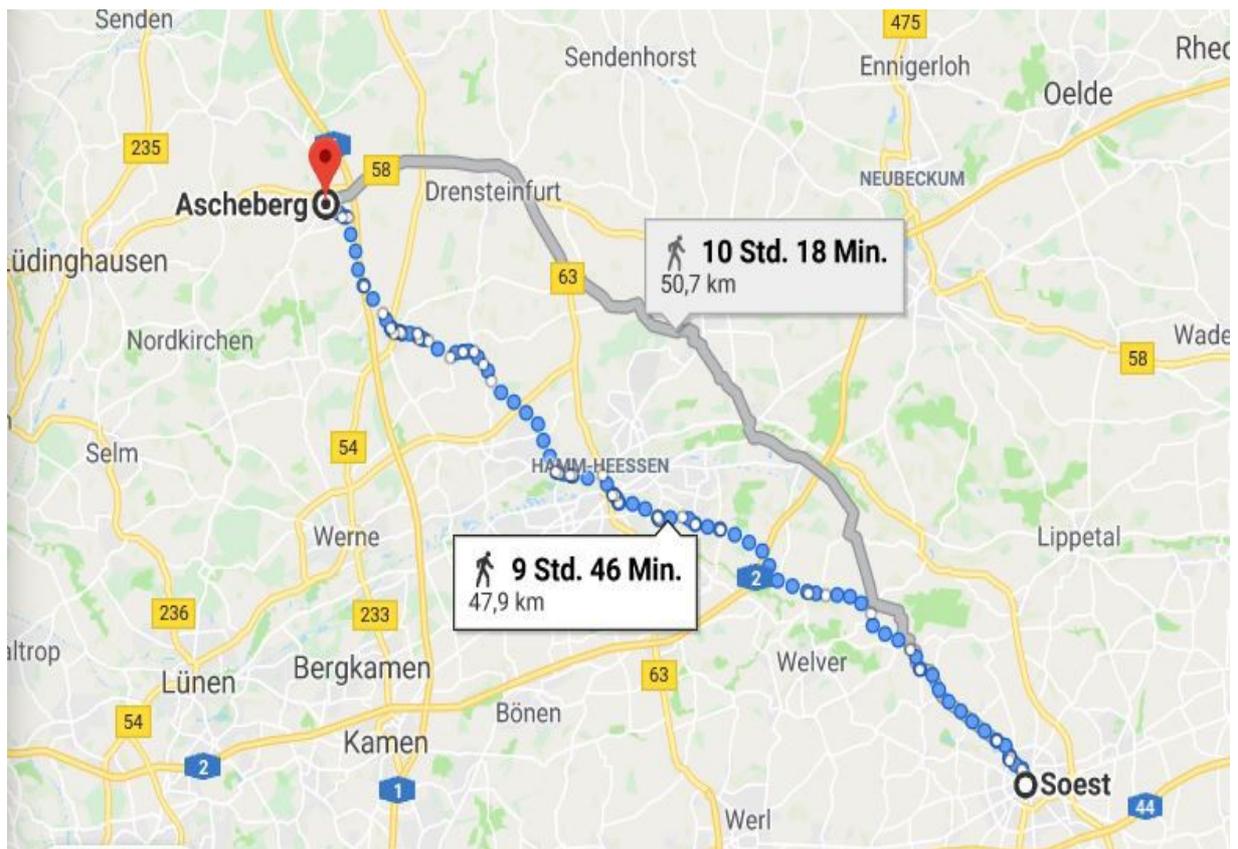


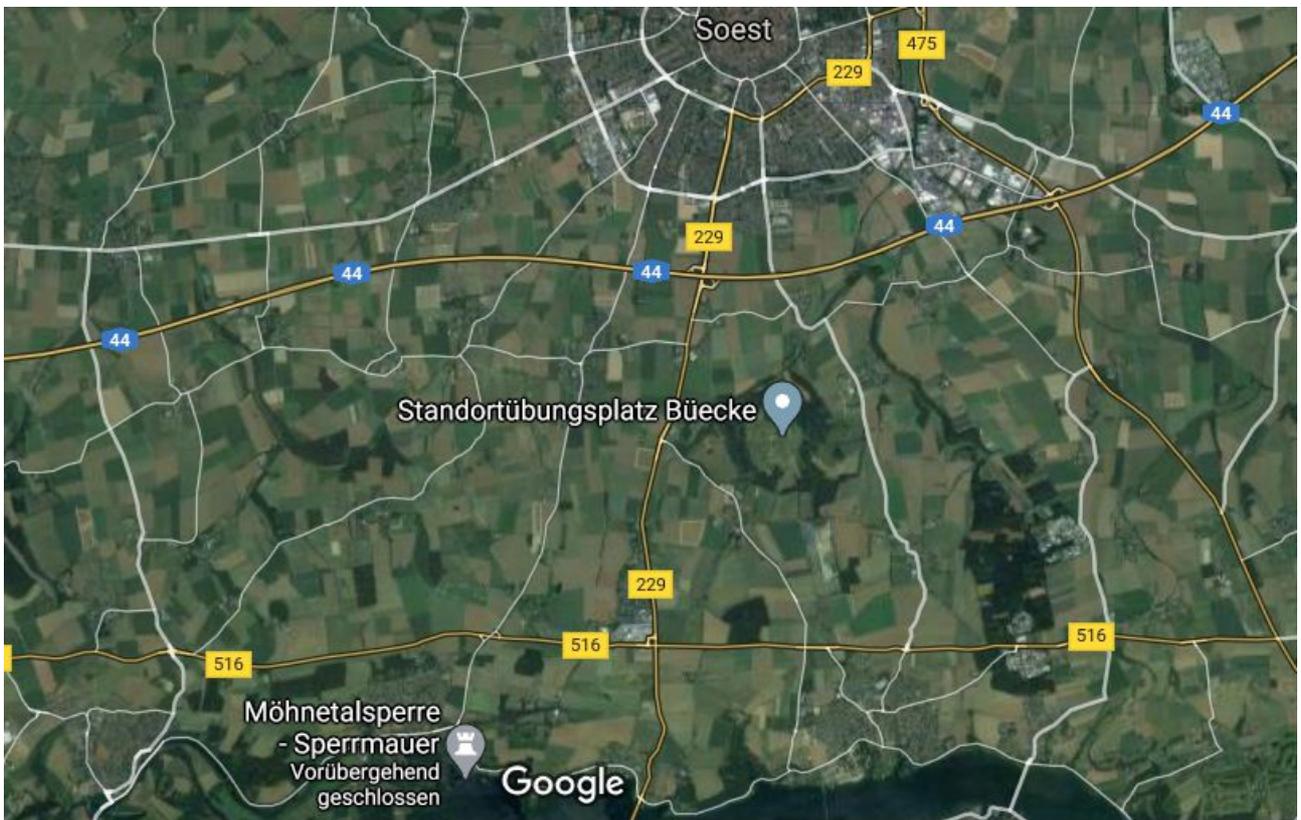
PRINTZ, PRINZ V. BUCHAU



PRYNS

1407 verhandeln Johan Prins, sein Vater Heidenreich und seine Schwestern Stentzen und Grete (?) über den Hof Bremke, Luerwald, Gerlebusch, Bremke Sundern (!?).





Meiningsen bei Soest, Stammsitz einer Familie Prinz in der Soester Börde. Von hier aus sind es rund 50 km bis Ascheberg. Zu Fuß ist das in rund 10 Stunden zu schaffen.

Wenn die Brömser in Rheingau und Taunus sich von einem Brüderpaar im frühen 16. Jahrhundert zu einer Großfamilie mit ca. 3000 Namensträgern und sicher nochmal so viel weibliche Linien in diesem Raum entwickelt haben, ist die These, dass der 1279 als Zeuge genannte Heidenreich genannt Prins der Stammvater aller westfälischen und auch einiger rheinischer Prinzen gewesen sein kann sicher nicht abwegig.

Auf jeden Fall alles „Leute von guter Abstammung“!